

(Jahrbuch 1965, S. 109) (bearbeitet von G. Malin) war «Dietterus Signensis» als «Episcopus Suffraganeus..patris ac domini Hartmanni» tätig.

- 1 Segni, Italien.
- 2 Hartmann von Werdenberg-Sargans-Vaduz, Bischof von Chur, †1416.
- 3 Chur GR

605.

Um 1394–1398

Theodericus Episcopus Signensis¹, Generalvikar in geistlichen Sachen des Herrn Hartmann («domini H.», Bischofs von Chur, gibt dem Johann Litscher³, Bürger von Feldkirch⁴, und Katharina seiner Ehefrau die Erlaubnis, einen Priester mit Amtsbefugnis als Beichtvater zu wählen, so oft sie es wünschen, doch nur bis acht Tage nach den nächsten Ostern.

Abschrift im Stadtarchiv Freiburg i. B. B 1 n. 201, im Formelbuch der Kurie von Chur fol. 44. – Papierblatt 31 cm lang × 22, li. Rand 3 cm frei, re. Rand etwa 5 cm frei. – Oben «46» bezeichnet (17. Jahrh.), mit der Überschrift: «Licentia accipiendi confessorem absolutem auctoritate concessa». Über die Handschrift siehe die vorige Urkunde.

Zur Zeitbestimmung: Nach J. G. Mayer, Geschichte des Bistums Chur, Bd. 1 S. 421, erscheint als Weihbischof unter Bischof Hartmann Theodericus Episcopus Signensis in den Jahren 1397–1398. Doch laut Original vom 27. September 1394 im Pfarrarchiv Schaan, abgedruckt im Liechtensteinischen Urkundenbuch II/4 n. 21 (Jahrbuch 1965, S. 109) (bearbeitet von G. Malin) war «Dietterus Signensis» als «Episcopus Suffraganeus..patris ac domini Hartmanni» tätig.

- 1 Siehe die vorige Urkunde.
- 2 Hartmann von Werdenberg-Sargans-Vaduz, Bischof von Chur, †1416.
- 3 Litscher, Bedeutende Bürgerfamilie in Feldkirch.
- 4 Feldkirch, Vorarlberg.

606.

Riedlingen¹, 1399 April 1.

Ritter Manz von Hornstein² erklärt als von Herzog Leopold IV. von Österreich³ bestimmter Obmann eines Schiedsgerichtes im Streit zwischen der Stadt Ulm⁴ einerseits und Peter von Underwegen⁵ sowie seiner Gemahlin